

Forum 3: „Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus“

**„Werteorientierung der Auszubildenden in der Gesellschaft –
ein integrierender Bestandteil in der Ausbildung der Deutschen Telekom“**

Cordula Ramm-Philipp

Deutsche Telekom AG, Telekom Training, Dortmund

Zur Zeit befinden sich ca. 11 000 junge Menschen in 13 verschiedenen Berufen in ihrer Ausbildung bei der Deutschen Telekom. Die Ausbildung wird an 39 Standorten Berufsbildung organisiert und durchgeführt. Hier werden viele kreative Ansätze zur Vermittlung fachübergreifender Qualifikationen entwickelt, umgesetzt und kommuniziert. Im Sinne des Lernenden Unternehmen tragen diese Ergebnisse dazu bei, neue Lernchancen zur Steigerung der persönlichen Kompetenz zu realisieren und gemeinsam davon zu profitieren.

Die Ausbildung der Deutschen Telekom hat sich zum Ziel gesetzt auf eine angemessene Werteorientierung ihrer Auszubildenden hinzuwirken und damit auch ihrer gesellschaftlichen Verantwortung im Rahmen der Erstausbildung junger Menschen gerecht zu werden.

Im August 2000 wurde dieses Ziel im Manteltarifvertrag für Auszubildende fest verankert: „Die Tarifvertragsparteien wirken im Rahmen der beruflichen Erstausbildung auf eine angemessene Werteorientierung der Auszubildenden in der Gesellschaft, deren verantwortungsvolle Mitgestaltung und auf einen toleranten und gewaltfreien Umgang hin.“

Damit wird neben der Vermittlung von fachbezogenen Inhalten auch dem Lernen von überfachlichen Kompetenzen und Einstellungen zur Entwicklung von Sozial- und Persönlicher Kompetenz der Auszubildenden ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Im Rahmen eines bundesweiten Projektes wurde ein Leitfaden erarbeitet, an dem die Berufsbildung Dortmund federführend mitgewirkt hat. Er zeigt konkrete Möglichkeiten zur Integration des Themas Werteorientierung in die berufliche Erstausbildung auf. Mit dem „Dortmunder Modell“, das als Kernstück des Leitfadens überwiegend von Auszubildenden der Beruflichen Bildung in Dortmund erarbeitet wurde, soll das Zusammenleben

verschiedener Kulturen in die Berufsausbildung integriert und so zu mehr Toleranz und Akzeptanz in unserem Unternehmen und der Gesellschaft beigetragen werden.

Das „Dortmunder Modell“ ermöglicht insbesondere die Auseinandersetzung mit den Themen Gewalt, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit innerhalb der beruflichen Erstausbildung.

Es geht darum, die Besonderheiten anderer Kulturen zu verstehen, sie zu respektieren und zu akzeptieren und dadurch ein friedliches Miteinander zu schaffen.

Die fünf Säulen des Modells beinhalten jeweils unterschiedliche Vorschläge, die es ermöglichen, Auszubildende und alle an der Ausbildung Beteiligten für die Werteorientierung im Unternehmen Deutsche Telekom zu sensibilisieren, Vorurteile abzubauen und zu einer differenzierten Meinungsbildung anzuregen.

Die dauerhafte Integration des Themas Werteorientierung mit all seinen Facetten (Verhalten am Arbeitsplatz / Umweltschutz / Chancengleichheit / Umgang mit Minderheiten, Gewalt, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit) ist durch die Verankerung im Manteltarifvertrag gewährleistet. Aber nicht nur deshalb. Die Werteorientierung unserer Auszubildenden soll und muss lebendig gestaltet werden. Der regelmäßige Austausch von Erfahrungen, das Weitergeben von erlebten positiven und negativen Erlebnissen im Umgang miteinander und nicht zuletzt die engagierten und teilweise emotionalen Diskussionen bringen uns beständig weiter.